

»» Baustein 2.b

Mädchen und Jungen; Geschlechtsbewusste Gruppenarbeit

		Trifft voll zu	Trifft teil- weise zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Weiß nicht
51)	Nach dieser Veranstaltung verstehe ich besser, was Koedukation bedeutet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
52)	Ich kenne jetzt Möglichkeiten, wie ich in der Gruppenarbeit auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen eingehen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53)	Ich bin mir nun meiner Wirkung als Frau bzw. Mann auf die Mädchen und Jungen bewusster als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54)	Ich denke, dass ich nach dieser Veranstaltung grenzverletzende Handlungen und Situationen besser erkennen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55)	Die wichtigsten Themen dieses Bausteins für meine Leitungstätigkeit sind (bitte max. 3 Antworten):					
	<input type="radio"/> Bedeutung von Koedukation <input type="radio"/> Entwicklung der Koedukation in der DPSG	<input type="radio"/> Geschlechtsspezifische Entwicklung <input type="radio"/> Schutz der kindlichen Würde	<input type="radio"/> Methoden zur geschlechtsbewussten Gruppenarbeit <input type="radio"/> Umgang mit Grenzen	<input type="radio"/> geschlechtshomogene und -heterogene Gruppenarbeit		
56)	Die Menge der Inhalte war in diesem Baustein für den Zeitumfang					
	<input type="checkbox"/> zu viel	<input type="checkbox"/> angemessen	<input type="checkbox"/> zu wenig	<input type="checkbox"/> weiß nicht		
57)	Was ich zu diesem Baustein noch sagen möchte:					

